

Pfarrversammlung 26.11.17

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, ich (mein Name ist Rita Andre) darf Sie zur Pfarrversammlung herzlich begrüßen.

Sinn einer Pfarrversammlung ist es Ihnen die Information über Arbeit des PGR's zu geben, genauso mit den PGR-Mitglieder darüber ins Gespräch zu kommen. Ich werde ihnen einen Überblick über unsere Arbeit der letzten beiden Jahre seit unserer Wahl Ende November 2015 geben. Im Anschluss daran besteht für Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen. Es sind auch einige PGR-Mitglieder im Saal, auch die sind ansprechbar.

Sie können dabei gerne Ihren Kaffee genießen. Im Foyer finden Sie auch den Gepa-Stand und haben dort die Möglichkeit fair gehandelte Produkte, wie zum Beispiel den begehrten Nikolaus zu kaufen.

Nach der Wahl des PGR's standen zunächst einige Personalentscheidungen an. So hat Hr. Dr. Michael Molter den Vorsitz im PGR auf eigenen Wunsch abgegeben. Der PGR hat sich bei Ihm für seinen hohen persönlichen Einsatz gedankt. Seither stehe ich dem PGR als Vorsitzende vor. Außerdem war ein neuer Verwaltungsrat zu wählen, einige langgediente und verdiente Verwaltungsräte (Dr. Böhmer, Hr. Höfling, Hr. Krügersind auch da in den Ruhestand getreten. Nicht ohne für den Übergang und darüber hinaus ansprechbar zu bleiben. Auch werden die Ansprechpartner der Ausschüsse bestätigt und Mitglieder für den PA gewählt.

Anfang eines jeden Jahres (Ausnahme 2017) stand immer eine Klausur. Im Januar 2016 beschäftigten wir uns mit möglichen Arbeitsfeldern für die anstehende Amtszeit

- **Ehrenamt** *neue Formen der Tätigkeiten zu entwickeln*
Menschen die Möglichkeit geben nach eigenen Möglichkeiten ihre Mitwirkung an zu bieten, Pool von Mitstreitern anlegen, die per Mail (ggf. auch schriftlich) zur Hilfe angefragt zu werden. Einmaligem Mithelfen birgt keinen Automatismus immer helfen zu müssen und da evtl. in eine Zwickmühle zu geraten
Ein Ohr zu haben, welche Angebote werden gebraucht
Wie schafft man Generationswechsel ohne den Erfahrungsschatz zu
Verlieren (sehr gut gelungen beim Team vom Gemeindefest Fronleichnam)
- **Öffentlichkeitsarbeit** *alle Medien nutzen um alle Generationen einzubinden*

Man denke da an Homepage, „Gemeinden leben“, Hinweise auf Veranstaltungen in der Schwalbacher Zeitung etc.

- **Jugendarbeit** bestehende Angebote bekannt machen, neue Formate (die Jugensprecher Sandra Weidmann und Simon Marschall, etablierten z. Bsp. den Kinoabend, bei Interesse Heranführung ans Ehrenamt
Da ich Sie schon angesprochen habe danke ich den beiden genannten für Ihre Arbeit, Ihre Amtszeit endet am 17.11. Beide sind im Studium eingebunden.
Neue Jungsprecher sind Lukas Edel und sein Vertreter Daniel Pauly, herzlichen Glückwunsch und viel Freude bei der Arbeit.
- **Trauerbegleitung** diesem Thema nahm sich der Caritas-Ausschuss an, es stellte sich heraus, dass es sehr schwer ist aus dem Ehrenamt heraus, ohne Ausbildung Begleitungen an zu bieten. Bekanntmachung aller Angebote der Trauerbegleitungen näheren Umfeld von Schwalbach

Danach, also Mitte 2016 und auf Initiative von Pfarrer Brückmann, rückte schon für uns das Lutherjahr 2017 in den Blickpunkt. Juni 2016 gab es dazu eine gemeinsame Sitzung der Gremien der ev. Gemeinden mit unserem PGR. Diese war sehr konstruktiv im Finden von Angeboten zum Lutherjahr. Aber es herrscht aber auch große Freude darüber fest zu stellen, dass es schon viel erfolgreiche Formate ökumenischer Zusammenarbeit gibt.

Es wurden vielfältige Projekte sowohl auf hauptamtlicher Seite aber gerade auch auf ehrenamtlicher Seite angeboten. Dies führte zu starken Verbindungen, auch persönlichen, die gerade auch in diesen unruhigen Zeiten, die auch zu größerer Sichtbarkeit führen (großer Anteil an der Flüchtlingsarbeit). Highlights waren sicher der Besuch der ev. Gemeindegottesdienste an Karfreitag, der Pfingstmontagsgottesdienst und der Abschluss der Gottesdienste zum Reformationstag. Vielen Dank Allen die geholfen haben, die Angebote zu realisieren.

Anfang Dezember 2016 feierte unser ehemaliger Pfarrer Kändler sein goldenes Priesterjubiläum. Die Pfarrgemeinde Schwalbach hat ihm mit einem Geschenk, Bild von Laszlo Zahorsky gratuliert.

Ende des Jahres 2016 wurde bekannt, dass Pfarrer Paul Schäfer der Pfarrgemeinde Bad Soden/ Sulzbach für Anfang März um die Versetzung in den Ruhestand gebeten hatte und dass dies dann auch so erfolgen soll.

Damit war klar, dass Pfarrer Brückmann auch dort Gemeindeleiter würde und damit es einen neuen größeren pastoralen Raum geben wird. Dies war schon auf Bistumsebene für diesen Fall schon so entschieden. Die Pfarrei Bad Soden / Sulzbach wurde bis zum 30.6 durch den Pfarrer Lomberg übergangsweise verwaltet und am 1.7. dann trat der neue pastorale Raum Main-Taunus-Ost in Kraft.

Auch der PGR weiß um die Gedanken und Befürchtungen die es um diese neue Struktur gibt.

Um dies etwas zu benennen und zu sortieren hatte wir einen Klausurtag am 7. Oktober diesen Jahres.

Es bleibt festzustellen, dass das Gemeindeleben Vorort stattfindet. Dort wird Gemeinschaft gelebt und erlebt. Schwalbach hat viel aktive Gruppen, die viel zu diesem Gemeinschaftserlebnis beitragen. Sei es die gelungenen Gemeindefeste, die Treffen einzelner Gruppen von jung und alt, Erwachsenenbildung. Dazu gehören auch die vielfältigen Veranstaltungen bei denen die Gemeinde zum gemeinsamen Essen zusammen kommt (nach Gottesdiensten Agapen, Brunch Solidaritätessen, aber auch der monatliche Mittagstisch. Dies wird auch weiterhin so bleiben.

Wir müssen trotzdem wachsam für die Empfindungen sein und neben den Bedenken auch die Chancen der neuen Struktur bewusst machen. Es werden auch neue Impulse und zusätzliche Vielfalt geben. Manches wird auch erst durch die Größe des Raumes und Zusammenspiel erst wieder möglich. Wir möchten Sie als Gemeinde da mitnehmen und sie, so wie heute, informieren. Es kann nicht jeder, wenn auch verständlicher, Wunsch erfüllt werden.

Für den Zeitraum ab 1.1.18 hat der pastorale Raum eine neue Gottesdienst-Ordnung beschlossen. Für Schwalbach bedeutet das, dass bei 7 möglichen Gottesdiensten an einem Wochenende an jedem Sonntag eine Messe stattfindet. Schwalbach ist neben Bad Soden die einzige Gemeinde wo dies so ist. Alle anderen Gemeinden haben eine Sonntagsmesse im Wechsel mit einer Vorabendmesse in der nachfolgenden Woche.

Das bedeutet das in St. Martin keine Vorabendmesse mehr möglich ist. Dies ist schmerzlich, da es in damit viele ältere Menschen gibt, denen der kurze Weg nach St. Martin leichter fällt als der Weg nach St. Pankratius. Um dies etwas auszugleichen wurde die Anzahl Gottesdienste am Mittwoch erhöht. Außerdem haben wir vom PGR in der letzten Sitzung beschlossen, das wenn Feiertage wie z. Bsp. Allerheiligen nicht auf einen Sonntag fallen, diese Gottesdienste in St. Martin gefeiert werden sollten. Außerdem wird ein Angebot geprüft zusätzliche Begegnungsangebote sowohl einfach gemeinschaftsbildend oder aber mit spirituellem Anteil (wie. Bsp. Taize-Gebete) zu schaffen. Da sind wir für Anregungen und Mitwirken dankbar.

Ich möchte nochmal auf den Fahrdienst zum Gottesdienst hinweisen, auch wenn Ihnen die Hemmschwelle erst sehr groß erscheint. Dies ist ja nur beim ersten Mal der Fall, auch kurzfristige Absagen sollen Ihnen kein Hindernis sein.

Ein Projekt das in der Kirche realisiert werden wird. Nach Bad Sodener Vorbild wird es an der Wand einen sogenannten Lebensbaum geben. Dort besteht die Möglichkeit für Angehörige von Täuflingen und Verstorbenen durch ein selbstgestaltetes Kreuz für den Zeitraum von 1 Jahr weiterhin in der Kirche sichtbar zu sein.

Damit möchte ich jetzt Schließen.

Sie können jetzt unmittelbar nachfragen stellen oder mich und anwesende PGR-Mitglieder _ bitte um Handzeichen) später im Raum ansprechen. Diese Anprechbarkeit gilt natürlich auch darüber hinaus.